



Andacht zu Rogate

Wir sind hier zusammen im Namen Gottes.

Gott der Vater, der uns nach seinem Bild erschaffen hat.

Gott der Sohn, der uns durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.

Gott der Heilige Geist, der uns berufen und geheiligt hat. Amen.

Wochenspruch zum Sonntag Rogate („Betet!“):

„Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet!“ (Ps 66,10)

Gebet

Gott, unser Schöpfer,
du hältst die ganze Welt in deiner Hand.
Du bist mächtiger als alle Mächtigen der Erde.

Und doch willst du uns nahe sein.
Du lädst uns ein, zu dir zu kommen,
mit dem, was uns freut und dankbar macht,

aber auch mit dem, was uns belastet,
mit unseren Ängsten, Sorgen und Nöten.
All das dürfen wir dir anvertrauen.

Wie Kinder dürfen wir „Vater“ zu dir sagen.
Und du versprichst, dass du uns hörst.
Danke dafür in Jesu Namen!
Amen.

Lied: Gott hört dein Gebet

Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht,
hört er dein Gebet.

Wenn dich Furcht befällt vor der langen Nacht,
hört er dein Gebet.

Gott hört dein Gebet, hört auf dein Gebet.

Er versteht, was sein Kind bewegt, Gott

hört dein Gebet. (M. Heard)

Impuls

Kürzlich hielt ich eine Postkarte in den Händen. „Lieber Hände falten als Sorgenfalten“ stand gedruckt vorne drauf. Und ich musste lächeln über dieses Wortspiel. Wenn es so einfach wäre! Einfach beten und alle Sorgen weg?! Das könnten wir wohl gerade jetzt gut gebrauchen.

Aber ganz so einfach funktioniert es ja nicht. Gott ist schließlich kein Automat, der uns wie auf Knopfdruck unsere Wünsche erfüllt.

Und trotzdem ist Beten wichtig und tut gut. Und es geschieht nicht einfach im luftleeren Raum, sondern steht unter einer großen Verheißung: „Alle Eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch“, heißt es in 1. Petrus 5,7.

Beten ist „Beziehungspflege“. Denn Beten heißt: Sich bewusst Zeit nehmen für Gott. Beten heißt: Sich Zeit nehmen, um über sich selbst und die Welt nachzudenken und dann das, was einen in dem Zusammenhang bewegt, vor Gott bringen. Beten heißt: Gott als Adressaten anzureden und letztlich darauf zu vertrauen, dass er schon weiß, was gut und richtig für uns ist.

Wie man das macht, kann unterschiedlich sein:

Manchmal ist es vielleicht einfacher, sich geprägte Worte der Tradition zu leihen und vorformulierte Gebete zu verwenden. Das bekannteste und beliebteste ist hier natürlich das „Vater Unser“. Und da steckt eigentlich alles drin. Wenn Sie das nächste Mal ein Vater Unser sprechen, achten Sie doch mal bewusst darauf, wie

viele Facetten und Themen in diesem relativ kurzen Gebet stecken! Bei uns zu Hause ist übrigens das Vater Unser zum Abendläuten der Bergisch Borner Glocken inzwischen eine liebgewonnene Tradition geworden. Eine, die man – nach meinem Empfinden – ruhig auch „nach Corona“ beibehalten könnte, und die wirklich auch miteinander verbindet, selbst wenn man räumlich voneinander getrennt ist. Die gemeinsam gesprochenen Worte dieses Jahrhunderte alten Gebets verbinden, durch die Zeit hindurch und über räumliche Grenzen hinweg.

Manchmal ist es aber auch schön, eigene, frei formulierte Worte zum Beten zu verwenden. Denn das macht es natürlich leichter, sich konkret auszudrücken und Gott ganz ehrlich und offen anzuvertrauen, was man gerade persönlich auf dem Herzen hat. Und das dürfen und können wir! Ist das nicht wunderbar!?

In manchen unserer Gottesdienste und Andachten gibt es eine ausführliche Gebetszeit. Dann kann jeder, der mag, am Fürbittgebet teilnehmen, nach vorne treten, ein lautes oder leises Gebet sprechen, eine Kerze anzünden und auf den Altar stellen. Für mich ist das immer ein sehr berührender und „dichter“ Moment im Gottesdienst. Und ich denke, das geht vielen so.

Letztes Jahr am Sonntag „Rogate“ hatte ich übrigens meinen offiziellen Probegottesdienst hier in Bergisch Born, nach dem mich das Presbyterium zur neuen Pfarrerin gewählt hat (Ja, das ist tatsächlich schon wieder ein Jahr her! ☺). Im Anschluss an den Gottesdienst war im

Rahmen des Wahlverfahrens auch eine Konfirmandenstunde abzuhalten. Auch dort haben wir uns dann mit dem Thema „Gebet“ beschäftigt. Ausgangspunkt war ein Zitat des Theologen Karl Barth, der gesagt hat: „**W**ie man beten soll, steht in der Bibel. **W**as man beten soll, steht in der Zeitung.“ Ich hatte dann unterschiedliche kurze Zeitungsartikel und -überschriften dabei, anhand derer die Konfirmandinnen und Konfirmanden Fürbitten formulieren und aufschreiben sollten. Und auch, wenn manch einer am Anfang gesagt hat: „Das kann ich nicht! Was soll ich denn da sagen?“, kamen ganz tolle Gebete dabei raus. Und es wurde klar: Beten kann man, auch wenn es vielleicht am Anfang ungewohnt erscheint. Es sind eben nicht die geschliffenen, grammatikalisch perfekten Formulierungen, die ein Gebet ausmachen, sondern die Beziehung zu Gott als dem Adressaten unserer Gebete. Und wenn es stimmt, das Beten Beziehungspflege ist, dann wird die Beziehung zu Gott durchs Beten auch wachsen. Einen Versuch ist es allemal wert, oder?

Die Zeitungen dieser Tage liefern uns momentan massenhaft Gebetsanliegen. Vielleicht haben Sie zu Hause ja auch Lust, das mal auszuprobieren und sich von den Zeitungsüberschriften zum Beten inspirieren zu lassen? Aber natürlich dürfen auch die eigenen Sorgen, Fragen Freuden und Nöte ihren Raum haben. ER hört!
Amen.

Stille Gebetszeit

Vaterunser

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über uns

Und sei uns gnädig; der Herr erhebe
sein Angesicht über uns
und gebe uns Frieden.

Amen

Anke Mühlíng



FREUD UND LEID

BESTATTUN- GEN

Karl-Heinz

Rommel

84 Jahre

Gott, schenke den Trauernden
Kraft und Zuversicht, und tröste sie
mit dem Trost, den nur Du geben
kannst

KOLLEKTEN

Da die Gottesdienste nicht mehr stattfinden, werden auch keine Kollekten mehr gesammelt. Dieses Geld fehlt jetzt. Bitte spendet trotzdem!

Klingelbeutel	
Datum	17. Mai
Zweck	Kirchenmusik in unserer Gemeinde
Empfänger	KGM. Bergisch Born
Kontodaten	IBAN:DE51 3506 0190 1011 6210 11
	BIC: GENODED1DKD
	Bank für Kirche und Diakonie

Ausgang	
Zweck	
Empfänger	Vereinigte Evangelische Mission
Kontodaten	IBAN:DE45 3506 0190 0009 0909 08
	BIC: GENODED1DKD
	Bank für Kirche und Diakonie eG